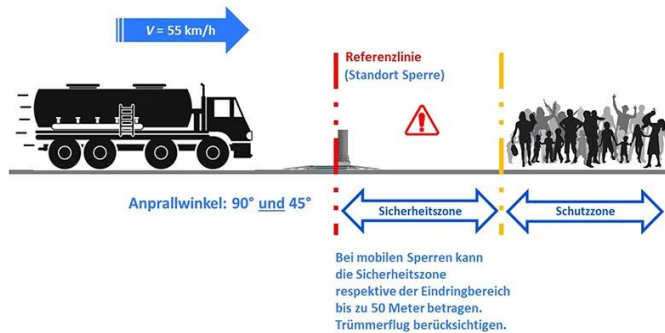


Sicherheitszonen definieren

Im Vorfeld einer Aktion erfolgt eine Risiko-Einschätzung (Gefahrenanalyse). Basierend darauf wird der Einsatz und der Umfang der Fahrzeugsperrungen definiert. Anhand der Gefahrenanalyse wird die Schutz- und Sicherheitszone definiert. Ein Verkehrsleitsystem, Rettungsachsen und allfällige Geschwindigkeitsreduktionen sind einzuplanen.

Skizze Sicherheitszonen



Betonelemente

Die Betonelemente erreichen durch ihr Gewicht eine Schutzwirkung. Jedoch kann ein Durchbrechen nicht verhindert werden. Sie können sogar unkontrolliert in den Schutzperimeter rutschen. Betonelemente können für Verkehrsleitmassnahmen verwendet werden, der Einsatz direkt am Schutzperimeter wird nicht empfohlen. Die Sicherheitszone muss entsprechend gewählt werden.

Support / Informationen

Ihre Ansprechperson der Kantonspolizei Bern i.d.R. der zuständige Bezirkschef

Fachverantwortlicher mobile Fahrzeugsperrungen P+E, Operationen, Fahrni P.

Link: <https://www.event-safety-security.ch>

Klassifizierung extern (Bezug zum Veranstalter)
Status geprüft

Fahrzeugsperrungen für Veranstaltungen

Factsheet v3.0 Für den Veranstalter



Rechtslage

Der Schutz von Kundgebungen und Veranstaltungen ist eine sicherheitspolizeiliche Aufgabe, welche vor allem der Gemeinde zukommt
Die Gemeinde hat die Sachherrschaft über ihren öffentlichen Grund. Sie kann deshalb Kundgebungen und Veranstaltungen, für bewilligungspflichtig erklären.
Mit der Bewilligung können sachbezogene Auflagen verbunden werden.

Grundsätze

Mögliche Aufprallgeschwindigkeit auf ein Minimum reduzieren
Fluchtwege freihalten / keine zusammenhängende Sperrungen
Rettungsachsen sollen nicht gleichzeitig als Fluchtwege vorgesehen werden
Wenn möglich sind zertifizierte Lösungen in Betracht zu ziehen
Wirtschaftlichkeit beachten (personeller, materieller Aufwand)

Risikoanalyse

Fahrzeuge jeglicher Art können als "effektive Waffen" gegen Menschenansammlungen eingesetzt und/oder zum Eindringen in einen Schutzperimeter verwendet werden.

Die Einfachheit der Aktion mit geringem finanziellen Aufwand verbunden, macht eine Identifikation im Vorfeld schwierig.

Richtlinien

Es bestehen internationale Richtlinien. Eine Zertifizierung bringt den Vorteil, dass man weiss, was ein Sperrungssystem kann und was es nicht kann.

- Verschiedene Anbieter sind bekannt und können bei Fachverantwortlichen erfragt werden.
- Improvisierte Lösungen müssen gut geplant sein und dürfen u.a. die Rettungsachsen und Fluchtwege nicht behindern.